

enro + biz Studien zu Entwicklungspolitik und
Nichtregierungsorganisationen
herausgegeben von Elke Grawert

Band 1 / Volume 1

Rita Sagemann

'Do women die faster ?'

Frauen und HIV / AIDS in Zimbabwe

Shaker Verlag
Aachen 2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Sagemann, Rita:

'Do women die faster?': Frauen und HIV/AIDS in Zimbabwe / Rita Sagemann.

Aachen: Shaker, 2000

(enro + biz Studien zu Entwicklungspolitik und
Nichtregierungsorganisationen; Bd. 1)

ISBN 3-8265-8144-X

Masterstudiengang Entwicklungspolitik
mit dem Schwerpunkt Nicht-Regierungsorganisationen
Universität Bremen, FB 8
Postfach 330440
28334 Bremen

Bremer Informationszentrum
für Menschenrechte und Entwicklung
im Überseemuseum
Bahnhofsplatz 13
28195 Bremen

Copyright Shaker Verlag 2000

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8144-X
ISSN 1616-7120

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Weltweit nehmen HIV/AIDS-Erkrankungen am schnellsten in Afrika zu. Die Auswirkungen reichen von einer bedrohlich sinkenden Lebenserwartung über Produktivitätsverluste bis zu sozialer Verelendung. Am Beispiel von Zimbabwe zeigt Rita Sagemann, dass es sich bei der HIV/AIDS-Epidemie nicht in erster Linie um ein Gesundheitsproblem handelt, sondern dass ökonomische, politische und kulturelle Einflüsse stark an der Ausbreitung der Krankheit beteiligt sind. AIDS muss also multisektoral bekämpft werden, um eine nachhaltige Eindämmung zu erzielen.

Mit fast der Hälfte aller Infizierten und einem fünffach höheren Anteil weiblicher Infizierter bei Jugendlichen sind Frauen in Zimbabwe besonders stark von der Epidemie betroffen. Die Autorin legt eine umfassende Ursachenanalyse vor, die frauenspezifische Verwundbarkeitsaspekte in den Bereichen Biologie und Medizin, Ökonomie, Kultur, Recht und Gewalt aufzeigt. Mit Hilfe feministischer Macht- und Empowerment-Konzepte stellt Rita Sagemann das erhöhte Infektionsrisiko für Frauen und Mädchen in den Zusammenhang mit Macht- und Geschlechterverhältnissen und mit der Politik der Regierung. Es wird klar, dass Aufrufe zu sexueller Enthaltsamkeit und zur Nutzung von Kondomen dem Umfang des AIDS-Problems bei weitem nicht gerecht werden. Stattdessen sollten die Lösungsansätze, die Nicht-Regierungsorganisationen im Land umsetzen, ausgeweitet und unterstützt werden, um AIDS unter Berücksichtigung seiner geschlechtsspezifischen Auswirkungen wirkungsvoll zu bekämpfen.

In Africa HIV/AIDS infections are increasing more rapidly than anywhere else in the world. The disease is responsible for an imminent decline in life expectancy, losses in productivity and social misery. Taking the example of Zimbabwe, Rita Sagemann shows that the epidemic is not merely a health issue but that economic, political and cultural causes are exacerbating the spread of the disease. Hence, a multisectoral approach will be required in order to reach sustainable control of AIDS.

Nearly half of the HIV- infected persons are women, and among adolescents girls are five times as frequently infected as boys. The author considers diverse aspects of female vulnerability in the areas of biology, medicine, economy, culture, law and violence and provides a complex analysis of the causes of this bias. Using feminist concepts of power and empowerment, Rita Sagemann links the high risk of infection of women with power and gender relations in the society and the policies of the government in Zimbabwe. It is obvious that calls for sexual abstinence and use of condoms are not sufficient to get the epidemic under control. Instead the approaches of local NGOs should be extended and supported in order to combat AIDS effectively taking into account its gender-specific consequences.